

**Staffel 4/2018 „Jesus verbindet“ – Sendung #1**

**Heile und kaputte Welt**

Ursprünglich schuf Gott eine wunderbare Erde, auf der reine Harmonie herrschte. Ein Vertrauensbruch zerstörte Frieden und Einigkeit. Doch es gibt Hoffnung.

1.Mose 1,26-27; 1.Mose 3,16-19; 1.Mose 4,1-16; 1.Mose 11,1-9; 1.Mose 12,1-9; 5.Mose 7,6-11

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**1.Mose 1,26-27** Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

**Fragen:**

1. Was war wohl die Motivation Gottes, den Menschen „nach seinem Bild“ zu schaffen?
2. Ein Bild ist eine Darstellung oder Abbildung von etwas Originalem. Was stellt der Mensch dar, was göttlich ist? Inwiefern ist er ihm „ähnlich“ (V. 26)?
3. Gott sagt, dass die Menschen über die Erde und über die Tiere „herrschen“ sollen. Was ist darunter zu verstehen? Warum wird das Tierreich durch die Erwähnung mehrerer Arten besonders betont?

**1.Mose 3,16-19** Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

**Fragen:**

1. Welcher Sinn könnte hinter der Ankündigung von Schmerzen bei der Geburt von Kindern stecken? Warum gerade diese Konsequenz?
2. Wie wird das Verhältnis zwischen Mann und Frau beschrieben? Wo liegt hier das Problem? (Beachte: Es geht hier um die Folgen des Sündenfalls, also handelt es sich hier nicht bloß um die lapidare Beschreibung eines Zustandes, der hinzunehmen ist – und von dem man vielleicht sogar eine Machtausübung des Mannes über die Frau ableiten könnte –, sondern um eine bedauerliche negative Entwicklung.)
3. Welche Verbindung besteht zwischen dem Hören auf die Frau und dem daraus folgenden Essen der Frucht und dem Fluch des Erdbodens, der dazu führt, dass der Mensch „mit Mühsal davon essen soll alle Tage seines Lebens“?

- 4. „Adam“ ist sowohl der hebräische Begriff für „Mensch“ als auch für „Erdboden“. Was soll mit einem solchen Wortspiel zum Ausdruck gebracht werden? (Beachte: in Kap 2,7 wird beschrieben, wie der Mensch aus dem Staub des Erdbodens „geformt“ wird. Nun bestimmt Gott in Kap 3,19, dass dieser Vorgang wieder rückgängig gemacht wird.)**

**1.Mose 4,1-16** Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. 2 Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. 3 Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe. 4 Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe; 5 aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. 6 Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? 7 Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. 8 Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. 9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? 10 Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. 11 Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! 12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstat und flüchtig sollst du sein auf der Erde! 13 Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. 14 Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstat und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen. 15 Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände. 16 So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

**Fragen:**

- 1. Was ist die zentrale Botschaft dieser tragischen Geschichte vom ersten Brudermord?**
- 2. Was führte bei Kain zu Aggression und Mord?**
- 3. Wie sieht der Ausweg aus Neid, Aggression und Gewalt aus? Und wie kann dem vorgebeugt werden?**
- 4. Wo und wie fangen Konflikte zwischen Menschen meistens an, gerade in Familien und in Kirchengemeinden, also dort, wo Menschen sich eigentlich liebevoll und wertschätzend begegnen? Wie kann man den Anfängen wehren?**

**1.Mose 11,1-9** Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter. 2 Und es geschah, als sie von Osten aufbrachen, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar und ließen sich dort nieder. 3 Und sie sagten einer zum anderen: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel. 4 Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen! 5 Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. 6 Und der HERR sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen. 7 Auf, lasst uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen! 8 Und der HERR zerstreute sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. 9 Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

**Fragen:**

1. Welche Absicht verfolgt der Autor dieser Verse mit der Beschreibung eines Turmbaus, der bis in den Himmel reichen sollte? Was sind die Beweggründe der damaligen Erbauer?
2. Wie ist die Aussage Gottes zu verstehen: „Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen“ (V.6)?
3. Die Menschen wollten sich „nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen“ (V. 4), aber Gott „zerstreute sie von dort über die ganze Erde“ (V.8.9). Dies scheint der eigentliche Konflikt gewesen zu sein. Welche Bedeutung hatte diese „Zerstreuung“ für den Menschen und für Gott?
4. Wie reagiert Gott heute, wenn die Menschen etwas vorhaben oder tun, was er nicht will?

**1.Mose 12,1-9** Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! 3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 4 Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog. 5 Und Abram nahm seine Frau Sarai und Lot, den Sohn seines Bruders, und all ihre Habe, die sie erworben, und die Leute, die sie in Haran gewonnen hatten, und sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen in das Land Kanaan. 6 Und Abram durchzog das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Terebinthe More. Damals waren die Kanaaniter im Land. 7 Und der HERR erschien dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. 8 Und er brach von dort auf zu dem Gebirge östlich von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel im Westen und Ai im Osten; und er baute dort dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an. 9 Dann brach Abram auf und zog immer weiter nach Süden.

**Fragen:**

1. Warum holt Gott Abram aus seiner vertrauten Umgebung (Land, Verwandtschaft und Haus des Vaters) heraus, um ihn in ein neues Land zu bringen?
2. Warum beginnt Gott eine neue Geschichte mit einer einzelnen Person? Was sagt das über all die anderen Menschen, die auf der Erde lebten?
3. Wie lässt sich die Geschichte von Abram in unserem heutigen Leben anwenden?

**5.Mose 7,6-11** Denn du bist dem HERRN, deinem Gott, ein heiliges Volk. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt, dass du ihm zum Volk seines Eigentums wirst aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind. 7 Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern -, 8 sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Sklavenhaus, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. 9 So erkenne denn, dass der HERR, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten, 10 und der denen, die ihn hassen, ins Angesicht vergilt, um sie umkommen zu lassen. Nicht zögert er gegenüber dem, der ihn hasst, ins Angesicht vergilt er ihm! 11 So sollst du das Gebot und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen halten, die zu tun ich dir heute befehle.

**Fragen:**

1. Warum wählt Gott dann am Ende ein ganzes Volk aus und nicht mehr nur einen einzelnen Menschen? Was beabsichtigt Gott?
2. Es fällt auf, dass es in diesem Text auf beiden Seiten um Liebe geht (V. 8 und 9). Welche Rolle spielt die Liebe konkret in dieser Konstellation Mensch-Gott?